pfarrblatt

06

PFARRE**NÜZIDERS**

MITEINANDER | FÜREINANDER

2 0 1 7

Frage dich nicht „Habe ich den Heiligen Geist empfangen“, sondern „Habe ich um ihn je gebeten?“

Martin Hubacher

Liebe Nüzigerinnen !

Gottes heiliger Geist

Wenn jemand dabei ist, eine große Dummheit zu begehen, dann fragen wir ihn: „Bist du denn von allen guten Geistern verlassen?“

„Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“, so stöhnt der Zauberlehrling in der gleichnamigen Ballade von Johann Wolfgang von Goethe, weil er den Zauberspruch vergessen hat. Darum schleppt der Besen das Wasser so lange, bis es ihm zum Hals steht. Und so manche Geister, die wir gerufen haben, werden auch wir nicht mehr los. Den Zeitgeist zum Beispiel. Es ist der Geist, der in der Meinung der Leute vorherrscht, der bestimmt, wie man heute denkt oder zu denken hat. Ja, es gibt viele Menschen, die tatsächlich vermeintliche Geister rufen: Durch Tische rücken, Gläser rutschen, Karten legen, Horoskope usw. Und dann werden auch sie diese Geister nicht mehr los. Sie werden verfolgt von diesen Ungeistern, die sie abhängig machen und sie in die Angst führen.

Christen rufen an Pfingsten nach Gottes Heiligem Geist. Sie müssen damit rechnen, dass sie ihn nicht so schnell wieder loswerden, wenn sie ihn einmal gerufen haben. Darum ist es gut, wenn wir uns klarmachen, auf welchen Geist wir uns da einlassen. Was ist das für ein Geist? Woran kann man ihn erkennen und wie wirkt er?

Es ist ein Geist, der Leben schafft, der den Menschen zu einem guten und sinnvollen Leben verhilft. Er bewirkt in „einem Atemzug“ das, was Gott spricht: „Alles geschieht durch den Hauch seines Mundes“, so sagt die Bibel über Gott. Dieser Geist erfüllt uns mit Kraft, er gibt uns Mut, Gutes zu tun und die Wahrheit zu sagen.

Es ist ein Geist, der wie Feuer wirkt, das den Menschen mit Leib und Seele entflammt, der die Liebe zu Gott und den Menschen aufglühen lässt, so wie man in die Glutreste eines Feuers nur hineinblasen braucht, um es wieder neu zu entfachen.

Es ist ein Geist, der Böses abhält und Frieden schenkt, Frieden mit mir selbst, mit meinen Nächsten und mit Gott.

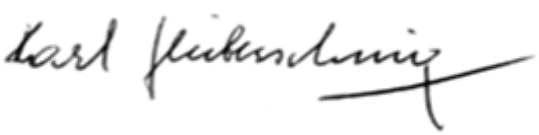
Es ist ein Geist, der mir den rechten Weg zeigt und mich darauf leitet.

Wir können diesen Geist nicht direkt sehen. Aber wir können ihn spüren an seiner Wirkung. Wir sehen ja auch den Wind nicht selbst, sondern nur das, was er bewegt.

Wie Sturm und Feuer wirkt dieser Geist Gottes - kann uns in Bewegung und Schwung bringen; uns anfeuern, damit wir nicht einschlafen, sondern aktiv werden. Er kann uns trösten, aber auch verunsichern, uns aus dem gewohnten Trott werfen und auf die rechte Bahn bringen. Er kann laue Christen aufheizen und erhitzte Fanatiker wieder abkühlen. Gottes Geist wirkt, verborgen und doch kraftvoll.

Wir haben diesen Heiligen Geist mehr als einmal zugesprochen bekommen: Bei der Taufe und bei unserer Firmung. Wenn dieser Geist mit Sturm und Feuer zu vergleichen ist, dann muss man ehrlicherweise sagen: Bei vielen ist inzwischen der Ofen abgekühlt und die Luft draußen. Dennoch - Pfingsten ist wirklich eine Chance, um diesen Geist neu zu bitten!

Euer Pfarrer



Das „Franziskus Paradox“

Reformer und nicht Revolutionär

So eindeutig ist er nicht zu fassen. Unser Papst Franziskus. Seine nicht selten emotional motivierten, auch spontanen und dezent angriffslustigen Äußerungen fordern zum Nachdenken wie zum Handeln heraus.

Da wäre etwa die Aussage, dass man lieber ein Atheist als ein heuchlerischer Katholik sei. Bischöfe wie Gläubige ruft er auf, sich nicht zu schön für schmutzige Hände zu sein. Vor Regierenden ist ihm kein Thema zu heikel und den Wirtschaftsbossen hat er die Rute schon manches Mal ins Fenster gestellt. Er zeigt auf wunde Punkte hin und ist auf Reform aus.

Gleichzeitig ist er bemüht, die schismatisch orientierte, abtrünnige und rückwärtsgewandte Piusbruderschaft wieder in römisch-katholische Gefilde einzubinden und hat die Amtszeit des umstrittenen Bischofs unseres Nachbarbistums Chur um zwei Jahre verlängert, obgleich dessen Ansichten scheinbar nicht auf gleicher Wellenlänge sind, wie jene des Papstes.

„Der neue Franziskus-Stil gefällt freilich nicht allen. Seine Messen seien zu wenig feierlich, seinen Predigten fehle theologischer Tiefgang, so ist zu hören. Manche halten seine Wirtschaftskritik für zu „links“. Überhaupt sehe man zu viel Bergoglio und zu wenig Papst, heißt es. Aber in seiner kirchlichen Grundhaltung ist Franziskus zweifellos traditionell. Immer wieder spricht er von der Kirche als Mutter. Er hat eine verwurzelte Marienfrömmigkeit und fördert das Bußsakrament.“

Gerade sein Schweigen zu den von Kardinälen vorgebrachten Dubia (Zweifel gegen den im Schreiben *Amoris laetitia* eingeschlagenen Weg der Barmherzigkeit in der Ehe- und Familienpastoral) irritierte. Es gibt aber ein gutes Beispiel für die Art, wie er das Papstamt ausübt. Die fünf Kardinäle wollten Franziskus vielleicht aus der Reserve locken und erwarteten sich Reaktionen und Klarstellungen. Aber genau das macht der Papst nicht. Und hier finden wir das, was inzwischen das „Paradox Franziskus“ genannt wird.

Franziskus setzt auf Prozesse. Er ist ein Reformer und kein Revolutionär. Diese Haltung ist für manche schwer auszuhalten, besonders wenn ein Machtwort erwartet wird. Franziskus konfrontiert und keiner zweifelt an seiner Autorität. Die Autorität inne haben, sie aber nicht ausnutzen, sondern Prozessen, Entwicklungen und Schwächen zu unterwerfen, das ist das Franziskus-Paradox. Er zwingt seine Ansichten nicht auf. So ermöglicht er differenzierte Lösungen. Der heilige Geist lässt sich auch nicht in geregelte Bahnen drängen. Und so können wir vertrauen, dass es vorwärts geht mit der Kirche. Schließlich gilt das alte Gebet: **Herr, erneuere Deine Kirche, und fange bei mir an!**

Zuletzt noch einen Blick über die Schesaplana, wo viele sich fragten, wieso Franziskus nur diesen streitbaren Bischof zwei weitere Jahre im Amt ließ. Dem Grund kann ich mich freilich auch nur annähern. Ich kenne ihn nicht. Vielleicht hat er aber von dessen Predigt zur Priesterweihe gehört, die beinahe von Franziskus selber stammen könnte, wenn Huonder sagt: „Die Priesterweihe ist kein Adelstitel und keine Beförderung in einen höheren Stand. (…) Ein Priester, der nicht demütig ist, hat wohl die Vollmacht des Priestertums. Es fehlt ihm aber der Geist des Priestertums, jene innere Haltung, welche Jesus die Armut im Geiste nennt. **Wenn dieser Geist der Armut fehlt, fehlt das Feuer, welches die Herzen der Menschen entzündet und zur Liebe Gottes bewegt.**“

Gabriel Steiner mit Zitaten aus dem Dossier „Papst Franziskus, Reformer, kein Revolutionär“ - www.katholisch.de

Die Pfarrgemeinde feiert |

das 50-jährige Ordensgelübde von Schwester Christine Koretic

Vor 50 Jahren hat die heute 74-jährige Christine Koretic ihr Ordensgelübde bei den Kreuzschwestern abgelegt und ihre Berufung in verschiedenen Diensten in Innsbruck, Hall und Hochrum gefunden.

Fröhlicher Ausklang bei der Agape auf dem Kirchplatz. Josef Galehr erzählt Provinzrätin Theresia Höger und den Mitschwestern vom Wanderunfall der Jubilarin und seinem Einsatz als Sanitäter.

Pfarrer Karl Bleiberschnig bedankte sich in der Predigt für die Treue in ihrer Berufung. Gerade in Zeiten, die geprägt sind von hoher Mobilität, Flexibilität, von ständiger Unruhe und Aufbrüchen, seien Treue und lebenslange Bindung keine Selbstverständlichkeit mehr. Schwester Christine habe dem Ruf Gottes Gehör geschenkt und nun 50 Jahre ihr Versprechen gehalten und es mit Leben und Liebe gefüllt. Sie habe sich von Gott an die Hand nehmen lassen und sich ganz seiner Führung anvertraut. Diese innige und feste Verbindung zu Gott habe letztlich ihr Leben erfüllt und tief bereichert.
Nach dem Gottesdienst spielte die Sonnenberger Harmoniemusik auf und die Besucher kamen bei der Agape des Pfarrgemeinderates ins Gespräch. Verwandte und Bekannte gratulierten der Jubilarin und freuten sich mit ihr über den festlich gestalteten Gottesdienst, der vom Chor „Insieme“ musikalisch umrahmt wurde.

Gerne erzählte Schwester Christine von ihrer Arbeit in der Pflege, in der Buchhaltung oder sonst im Dienste der Ordensgemeinschaft. Vor kurzem wurde sie sogar zur Oberin des Konvents in Hochrum gewählt, wo sie in Kürze ihre neue Aufgabe übernehmen wird. Sie braucht sich dort nicht um den Betrieb der Privatklinik (mit 124 Betten) kümmern und kann sich ganz der Betreuung ihrer 15 Mitschwestern widmen. Ihre positive Haltung und ihr Freudenstrahlen wird so manchen Tag mit Herzenswärme erhellen und sie selbst wird in Hochrum sicher auch Gelegenheit für die eine oder andere Wanderung finden.

Möge Frieden auf Erden sein |

Die Gesellschaft „Gebet für den Weltfrieden“

Unter dem Eindruck des Atombombenabwurfes auf Hiroshima gründete Masahisa Goi (1918 – 1980) die Gesellschaft „Gebet für den Weltfrieden“

Seine Frau und fast die ganze Verwandtschaft sowie seine Freunde kamen in Hiroshima ums Leben. Dieses tragische Kriegserlebnis führte den Japaner zur Erkenntnis, dass Frieden eines der wichtigsten Ziele des Menschen ist.

Für die Verbreitung dieses Gedankens werden über Initiative der spirituellen Friedensbewegung auf der ganzen Welt Friedenspfähle zur beständigen Mahnung aufgestellt. Sie sollen wie Nadeln in der Akkupunktur, über die Erde verteilt, Heilung bringen. Auf allen Seiten des Pfahles lädt der Spruch „Möge Frieden auf Erden sein“ in der vor Ort gesprochenen Muttersprache und in drei weiteren Sprachen zum Gebet um Frieden und Völkerverbundenheit ein.

Frieden ist immer möglich. So zuletzt in Kolumbien.

Dort dauerte der kriegerische Konflikt schon über 50 Jahre. Seit 1964 bekämpfte die Farc die Staatsmacht, damals entstanden im Zuge des Ost-West-Konflikts überall linke Guerillagruppen. Nun will die Farc eine Partei gründen. „In Zukunft soll das Wort die einzige Waffe der Kolumbianer sein“, sagte ihr Boss „Timochenko“. So freuen wir uns über den Abschluss, der am 26. September und am 24. November 2016 zwischen der kolumbianischen Regierung und den FARC-Rebellen unterzeichneten Friedensverträge. Mögen die darin versprochenen Vereinbarungen für die Aufklärung von Verbrechen, über die Entschädigung der Opfer, die politische Teilhabe der Ex-Guerilleros, die Landreform und den endgültigen Waffenstillstand unter UN-Aufsicht lange halten.

Café por la paz |

Kaffeetrinken verbindet Menschen! Und zwar diejenigen, die miteinander Kaffee trinken und reden. Und die Konsumenten mit den 267 Bauernfamilien in La Union/Kolumbien, die ihren hervorragenden Kaffee auch nach Nüziders liefern. Den biologisch im Hochland von Kolumbien angebauten und handverlesenen Arabica-Kaffee gibt es bei Heinz Rützler zu kaufen.

Einladung Friedensgebet |

Freitag, 30. Juni 2017 - 19.00 Uhr

beim Friedenspfahl (bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche)

Alle sind eingeladen, mit uns und im göttlichen Bewusstsein der Einheit aller Menschen für den Frieden in der Welt zu beten.
Im gemeinschaftlichen Gebet bitten wir Gott um die Stärkung von Menschen, die aus der Gewaltspirale ausbrechen wollen, um den Schutz der Verfolgten und Geflüchteten, um Seine Gnade, damit er die schrecklichen Auswirkungen von Krieg und Hass in einen fruchtbaren Boden für Gewaltlosigkeit und Toleranz verwandle.

Die Minis putzen Fahrräder

freiwillige Spenden

am Samstag, 10.06.2017
09.00 bis 12.00 Uhr

Die Ministranten starten heuer die bereits dritte Sozialaktion und putzen wieder Fahrräder. Wir werden mit vereinten Kräften gerne wieder schrubben und polieren und somit eine saubere Fahrradsaison einläuten.

Auf Wunsch: Sicherheitscheck durch die Polizei

Nebenbei gibt es die Möglichkeit, bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen die Wartezeit auf Ihr Fahrrad zu verkürzen. Weiters steht uns auch heuer wieder die Stadtpolizei Bludenz zur Verfügung und gibt Hinweise zum Thema Diebstahlsicherheit und Fahrradpass (Registrierung der Fahrgestellnummer) von Fahrrädern.

Wir laden Sie alle herzlich ein, am Samstag 10. Juni zwischen 9.00 und 12.00 Uhr mit Ihrem Fahrrad beim Pfarrzentrum vorbei zu schauen. Die Aktion findet nur bei trockener Witterung statt. Mit dieser sozialen Aktion wollen wir bedürftige Menschen unterstützen, die aufgrund einer Beeinträchtigung eine Reittherapie mit Pferden benötigen. **Wir freuen uns auf viele Fahrräder, die wir putzen und polieren dürfen!**

Ministranten Nüziders

Informationen zum Miniausflug am 1. Juli 2017 - siehe www.pfarre-nueziders.at

Versäume nicht dein Leben

Vortrag von Anselm Grün, 23. Juni 2017, 19.00 Uhr in der Friedenskirche Bürs

Der Krankenpflegeverein Bürs lädt zu einem Vortrag von Pater Anselm Grün in die Friedenskirche Bürs ein. Anselm Grün zeigt uns in seinem Vortrag, dass nicht Bedenken und Ängste in unserem Leben überwiegen sollen, sondern die Unverzagtheit, etwas anzupacken und zu wagen. Er macht Mut, sich die eigenen Grenzen nicht zu eng zu stecken und innerlich lebendig zu bleiben. **Kartenvorverkauf über Ländle Ticket € 18,--, alle Raiffeisenbanken und Sparkassen oder an der Abendkasse € 20,--**

Klassik im Pfarrsaal

„Neue Wege“
16. Juni 2017, 19.30 Uhr

Der genaue Beginn der romantischen Epoche ist nicht in Stein gemeißelt. Der Kompositionsstil Beethovens veränderte sich erst im zweiten Drittel seines Schaffens in Richtung Romantik. Kann es sein, dass Beethoven schon früher neue Wege ging und zu Beginn seiner Karriere um den Opus 9 die Romantik entdeckte?

Wir hören:	**Schubert** Streichtrio in B Dur, D 471 / **Beethoven** Streichtrio Op. 9 No. 1,2
Es musizieren:	**Klaus Nerdinger, Violine / Chloé Kascha, Cello / Guy Speyers, Viola**
Abonnement 2017:	**35,- Euro für zwei Konzerte**
Vorverkauf u. Abendkasse:	**Normalpreis: 20,- Euro/Konzert - Kinder bis 14: Freier Eintritt**

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Tobias Wehinger, Landstraße 10	27.05.
Valerie Eisterlehner, Bürs	27.05.

Geburtstage| das Leben feiern

Anton Dovjak, Almaweg 13	02.06.1935
Elfriede Salzgeber, Sägebachstr. 10	02.06.1939
Kurt Wüschner, Oferstweg 25	02.06.1938
Maria Heim, Im Auland 33	03.06.1930
Theresia Galehr, Kirchstr. 5	10.06.1936
Christian Lutz, Im Daneu 25a	10.06.1940
Hilda Wiedemann, Im Hag 15e	10.06.1941
Elfriede Schoder, Mühleweg 2	12.06.1927
Anna Frei, Dr. Vonbunstr. 7	13.06.1932
Rosa Kammerlander, Hinteroferst 45	14.06.1931
Paul Schneider, Quadraweg 30	14.06.1938
Hannelore Zach, Waldburgstr. 36	15.06.1935
Irma Zech, Wingertgasse 15	15.06.1927
Wolfgang Zech, Zersauen 5b	15.06.1936
Adolf Reutz, Waldburgstr. 35	17.06.1932
Othmar Huber, Waldburgstr. 44	18.06.1936
Siegfried Dalpez, Fraßenweg 4	27.06.1937
Stefanie Keckeis, Im Butz 1	29.06.1932
Martha Zech, Meßweg 11	29.06.1932
Erika Meier, St. Vinerstr. 18	30.06.1932
Ernst Plangg, Forchenwaldstr. 12	30.06.1926

Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

Sabrina und Mario Lesky, Bludenz	05.05.

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Josef Rauch, Tranglweg 10, Jg. 1951	26.04.
Helena Steckel, Lazerweg 7, Jg. 1926	16.05.

Wir laden ein |

bibliothek nüziders · Sozialkreis der Pfarre · Caritas

- **zum Frauenfrühstück am 01. Juni 2017, 09-11 Uhr in die Bibliothek**
- **zum Kaffeeplausch am 22. Juni 2017, 14-16 Uhr Eingang Altenwohnungen**

Es erwarten dich Frauen aus verschiedenen Ländern, die sich mit dir bei Kaffee und Kuchen über Themen unterhalten, die euch interessieren. Wir freuen uns auf dich.

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00 /19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
1. Freitag im Monat (Herz Jesu)	***19.00 Uhr***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Donnerstag	01.06.	19.00 Uhr	Jahrtag für Karl Walser
Freitag	02.06.	17.00 Uhr	Firmung mit Abt Urban aus Einsiedeln
Samstag	03.06.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche 2-tägiger Ausflug des Mädchenchors auf die Jungscharhütte Lohorn
Sonntag	**04.06.**	 **10.00 Uhr** **11.00 Uhr**	**Pfingstsonntag, Apg 2, 1-11; Joh 20, 19-23;** **Musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes durch den Kirchenchor** **Gottesdienst im Festzelt des FC Nüziders, mitgestaltet vom Männerchor**
Montag	**05.06.**	 **11.00 Uhr**	**Pfingstmontag, Sonntagsordnung** **zusätzlicher Gottesdienst beim Oberen Bild**
Mittwoch	07.06.	19.00 Uhr	Jahrtag für Richard Bitschnau
Samstag	10.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**11.06.**		**Dreifaltigkeitssonntag; 2 Kor 13, 11-13; Joh 3, 16-18**
Mittwoch	14.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Donnerstag	**15.06.**	**10.00 Uhr**	**Hochfest des Leibes und Blutes Christi; Fronleichnam** **Festgottesdienst mit unseren Erstkommunionkindern und den Vereinen auf dem Kirchplatz, musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor; anschl. Prozession. Danach findet der Frühschoppen des Kirchenchores statt. Nach der Prozession Abgabe der Kommunionkleider im Pfarrhaus!**
Samstag	17.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**18.06.**		**11. Sonntag im Jahreskreis; Rö 5, 6-11; Mt 9, 36-38** **Die Abendmesse wird von Effata musikalisch umrahmt**
Samstag	24.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**25.06.**		**12. Sonntag im Jahreskreis; Herz-Jesu-Sonntag; 1 Joh 4, 7-16; Mt 11, 25-30**
Mittwoch	28.06.	19.00 Uhr	Jahrtag für Djurdja Samac
Freitag	30.06.	19.00 Uhr	Friedensgebet beim Friedenspfahl auf dem Kirchplatz

Frühschoppen |

Fronleichnam, am 15. Juni 2017

19:00 Uhr Kapelle Mariä-Heimsuchung Laz
„Du Frau aus dem Volke“ Marienandacht
Gestaltung: Mädchenchor und Liturgiekreis

20:30 Uhr St.Vinerkirche
„ Du lässt o Gott den Tag nun enden“ Abendlob
Gestaltung: Liturgiekreis

21:30 Uhr Pfarrkirche
„Die Glocken rufen“ Bildpräsentation